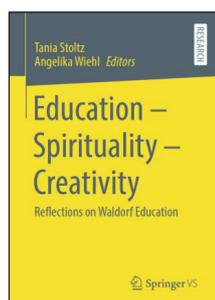


Rezension / Book review

Larissa Beckel



Herausgegeben von Tania Stoltz und Angelika Wiehl:
Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education
Springer Verlag, 2021

Im Sammelband „Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education“ öffnen die beiden Autorinnen ein neues Diskursfeld im Bereich der Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik, welches, obwohl entscheidend für Lernprozesse, nur wenig Aufmerksamkeit erhält. Bereits anhand des Titels wird deutlich, dass sich das Team mit den konstitutiven Elementen der Waldorfpädagogik auseinandersetzt, also Bildung, Spiritualität und Kreativität. Mit diesem Fokus bietet der Sammelband Anregungen für einen neuen konstruktiven Umgang und Anknüpfungspunkte zwischen der Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik, beleuchtet gleichzeitig aber auch das Spannungsfeld zwischen diesen beiden Feldern.

Da die Waldorfpädagogik aus Steiners Anthroposophie entstanden und nach wie vor eng mit dieser verbunden ist, muss sie sich immer wieder dem Vorwurf der „Weltanschauungsschule“ stellen. Der von Angelika Wiehl und Tanja Stoltz herausgegebene Sammelband will in diesem Zuge einen neuen Blick auf dieses Verhältnis richten. Die Beiträge stammen von Autor:innen aus Europa und Brasilien, die sich in unterschiedlichen Kontexten innerhalb der Waldorfpädagogik bzw. Anthroposophie verorten (bspw. als Lehrer:innen, Hochschullehrer:innen, Ärzt:innen). Somit spiegelt der Sammelband eine multinationale und multiprofessionelle Perspektive auf die Themenfelder wider. Einige Beiträge

der Publikation sind zweisprachig (deutsch, englisch), andere nur in einer der beiden Sprachen verfasst.

Bislang finden in erziehungswissenschaftlichen Diskursen die Themenfelder Spiritualität und Kreativität als wichtige Elemente bzw. Voraussetzungen für Lernprozesse nur wenig Beachtung. Dies mag vor allem daran liegen, dass diese nur schwer objektivierbar bzw. empirisch erforschbar sind. Im Sammelband werden die Themenfelder Spiritualität und Kreativität im erziehungswissenschaftlichen und waldorfpädagogischen Kontext neu aufgegriffen und kontextualisiert, sodass eine Annäherung möglich wird. Das Spektrum der verschiedenen Beiträge reicht dabei von diskurtheoretischen Schwerpunktsetzungen bis hin zu empirischen Untersuchungen dieser Themenbereiche. Schließlich wird auch der dritte Themenkomplex behandelt: Wie sollte in diesem Kontext (schulische) Bildung aussehen?

Das Werk ist in drei Hauptkapitel gegliedert, die sich jeweils mit einem der drei Begriffe aus unterschiedlicher Perspektive und umfassend beschäftigen. Die Herausgeberinnen stellen im Vorwort Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Begrifflichkeiten her. Des Weiteren zeigen sie damit verbundene Herausforderungen und Chancen auf und kontextualisieren die Einzelbeiträge. Der einleitende erste Teil eröffnet mit einem diskursiven

Überblick, die nachfolgenden Beiträge sind einem der jeweiligen drei thematischen Schwerpunkte (Kreativität, Spiritualität und Bildung) zugeordnet.

Angelika Wiehl und Tania Stoltz stellen eingangs heraus, dass für sie Bildung, Spiritualität und Kreativität essenziell seien, um ein Leben bewusst und damit eigenverantwortlich gestalten zu können. Verbunden mit Empathie und Kritikfähigkeit können diese thematischen Schwerpunkte dazu anregen, neue pädagogische Ansätze zu finden. Somit stellen sich hier Wege dar, sich in einer komplexen postmodernen Lebensrealität immer wieder auf Unbekanntes einzulassen und Unsicherheiten zuzulassen. Für die beiden Autorinnen können Bildung, Spiritualität und Kreativität als Eckpfeiler fungieren, um Handlungsorientierungen zu schaffen. Die beiden Herausgeberinnen grenzen sich dabei von einer Weltsicht ab, welche von „Kommerzialisierung“ und „Bedeutungsverlust“ geprägt sei. Für den Bereich der Bildung stellen die Autorinnen beispielsweise fest, dass oftmals zwar Wissen und Strategien zum Umgang mit Informationen gelernt werden, jedoch gleichzeitig unabhängige Erkenntnisprozesse in vielen Lernumgebungen erschwert werden. Hier schließt sich der Bereich über die Kreativität an, welche konstitutiv für Lernvorgänge sei, um eben jene neuen

Erkenntnisse und Lösungsansätze zu finden. Somit bieten die Beiträge auch Anregungen für weitere Forschungsdesigns zu den drei Themenfeldern.

Zusammenfassend bildet der Sammelband „Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education“ den lebhaften Diskurs innerhalb der Waldorfpädagogik ab. Dabei wird die gesamte Fülle unterschiedlicher Sichtweisen aufgezeigt, von Anschlussmöglichkeiten an erziehungswissenschaftliche Diskurse bis zu Beiträgen, die sich an ein anthroposophisch orientiertes Publikum richten. Die Leser:innen erhalten dadurch verschiedene Einblicke und Denkanstöße, die weiterentwickelt werden können. Besonders hervorzuheben ist hier die internationale und multiprofessionelle Ausrichtung des Sammelbandes, welche den Diskursraum zusätzlich erweitert. Um ein internationales Publikum zu erreichen wäre es vorteilhaft, wenn alle Beiträge einheitlich zweisprachig und so leichter zugänglich wären. Der Sammelband „Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education“ von Angelika Wiehl und Tania Stoltz ist somit ein wichtiger Beitrag, um den konstruktiven Austausch zwischen Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik weiter zu pflegen.